

Mitteldeutsches Land

Kürchen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

10. Jahrgang / Nr. 212

Schriftleitung, Verlag: Druckerei: Halle (S.) 1936
 Herausgeber: Kurt Ziemer, Halle (S.)
 Verleger: Kurt Ziemer, Halle (S.)

Halle (S.), Mittwoch, den 11. September 1935

Donnerstag: 1.20, Freitag: 1.20, Samstag: 1.20
 Sonntags: 1.20, Sonntags: 1.20, Sonntags: 1.20

Einzelpreis 15 Pf.

Das Reichsschwert für den Führer

Feierlicher Auftakt des Reichsparteitages / Glodengeläut über dem Fahrenmeer Nürnbergs

Der Marschtritt der Kolonnen hallt durch die Straßen des feierlich geschmückten Nürnbergs. Ringendes Spiel und fröhlicher Gesangs, wachende Säunen und freudiges Geseh, eine unübersehbare Menschensonne, aus der alle deutschen Dialekte und die Sprache anderer Nationen sich zu einem lautstimmigen, erlebten Tongemälde vereinen. Der Reichsparteitag der Freiheit hat begonnen.

Der Führer trat mit seinem Stab gegen 16.30 Uhr auf dem Nürnberger Ringplatz ein, wo ihn eine vielfachköpfige Menschenmenge erwartete. Der Zielfortschritt des Führers, Adolf H. G., der eben wie die meisten Reichsleiter, Gauleiter und höheren Führer der SA, SS, des NSKK, und der übrigen Gliederungen schon am Vormittag in Nürnberg eingetroffen war, begrüßte den Führer in der Reichsparteitagsstadt. Weiter hatten sich zum Empfang des Führers Gauleiter Streicher (Nürnberg) und Gauleiter Wagner (München) eingefunden. Der Führer sprach sich dann im Saal durch die Reichsparteitagsstadt, wo sich die Reichsparteitagsstadt befindet, mit den Reichsparteitagsmitgliedern. Auf dem ganzen Wege standen die Menschen auswärts und freudigst gelächelt und brachten dem Führer einen triumphalen Empfang. Die Menschen, die den Reichsparteitag, von feierlichstimmig seit dem feierlichen Marsch die ganze Stadt um den „Deutschen Hof“ herum trotz vielfacher Abfertigungen von Menschen dicht umlagert, die immer wieder nach dem Führer verlangten und in ihrer Verehrung von den Abfertigungen kaum im Saal gehalten werden konnten, als aufstrebend die Vorbereitungen verschiedener Reichsparteitagsformationen der Reichsparteitagsmitglieder einen Augenblick am Feindes hörbar wurde.

Stadt Nürnberg bereift Jahrhunderte hindurch als ein Symbol der Einheit, Größe, Macht und Stärke der deutschen Nation in ihren Wappensteinen und bewahren durfte, würdig nachgebildet aus edelstem Material, liegt sie in Nürnbergs Namen als ein Symbol der Stadt in ihre Hände. Das deutsche Reichsschwert dem Führer aller Deutschen, der Deutschland wieder einig, stark und frei gemacht!

Der Dank des Führers

Einstimmig bewegt, nimmt der Führer die Repräsentation des alten deutschen Reichsschwertes aus den Händen des Oberbürgermeisters entgegen. Er reißt es seinem Zielfortschritt, führt es die Säulen hinauf und eröffnet der Reichsparteitag mit folgenden Worten: Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen und der Stadt Nürnberg für den so herzlich empfungen am heutigen Tage, zum 3. Male feiern wir hier das größte, weit unter dem Reichstag, wieder sind unzählige Menschen aus allen deutschen Gauen, erfüllt von der Kraft der nationalsozialistischen Idee, in diese uns allen so liebe und teure Stadt gekommen. Stärker noch als in den vergangenen Jahren wird sich die Siegessäule der Partei genossen einprägen. Die Stadt der herrlichen deutschen alten Kultur erweist sich als ein Zentrum der neuen deutschen Bewegung. Gemalt sind die Mauern und Anlagen, die der Abhaltung dieser Reichsparteitags dienen sollen. Mit dem heuer im weitestgehenden vollzogenen Ausbau des Volkshofes ist der erste dieser einzigartigen Bauplanes des nationalsozialistischen Reichsparteitages vollendet. Er ist uns allen besonders an das Herz gewachsen, weil sich auf ihm noch während der Kampfszeit eine der ersten Landstadt, einweihen der Nürnberger Volkshof hat. Der vorläufige Abschluss des Aufbaus der Reichsparteitagsstadt ist bis zur Errichtung des neuen großen Marktes der politischen Organisation der Bewegung und insbesondere der Schirmherrschaft der Möglichkeit des neuen Reichstages.

Es ist für uns alle eine große Freude, daß wir diese Gelegenheit in so erhabender Weise einweihen können durch die Volksgemeinde der deutschen Nation. Nun, nach der Wiedererrichtung der Kraft und der Stärke des Reiches wird wir aber auch besonders glücklich, gerade in dieser nicht nur können, sondern einst auch so stark bewehrten Stadt den Reichsparteitag feiern zu können. Das symbolische Zeichen deutscher Reichskraft, das Sie mir hier als Geschenk übergeben, soll mich selbst immer aufs neue erinnern an diesen denkwürdigen Parteitag des dritten

Jahres der nationalsozialistischen Revolution und des ersten Jahres der neuen deutschen Freiheit. Ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, noch einmal für diesen Empfang und das wunderliche Geschenk und bitte Sie alle, der alten Stadt der Reichsparteitags unsere deutschen Grüns zuzurufen: Nürnberg, Deutschland!

Gewaltig klang dann das Heil auf die Stadt Nürnberg auf, das der Führer ausbrachte. Das Deutschlandlied und das Reichsnationallied der nationalsozialistischen Bewegung, das Horch-Heil-Lied, hielfen die Feierstunde. Mit der Aufführung der „Meisterfingert“ im Opernhaus, über die wir an anderer Stelle berichten, ging der Tag zu Ende.

Das Eintreffen der Auslandsdiplomaten

Die zur Teilnahme am Reichsparteitag 1935 eingeladenen ausländischen Diplomaten, die Vorkonferenzen von Polen, Spanien und Italien, sieben Gesandte und neun Gesandtschaftsträger trafen mit dem von SS-Oberführer, Generalmajor a. D. von Haffner, geleiteten Sonderzug, von Berlin kommend, gestern nachmittag auf dem Nürnberger Nordbahnhof ein. An Ehren der ausländischen Diplomaten hatte ein Ehrensurround der SA, Anführer genannt. Außerdem war der Ministerpräsident der SA, 11 angereist.



SA-Männer stellen sich an den Kösten der mit Tannengrün geschmückten Fahnenhalle auf. Als die ebenfalls mit grünen Tannenzweigen geschmückte Kolonne der Sonderzug auf das Reichsplatz brachte, einen auf das Kommando „Heil Führer“ die Kösten der durch ihre Berliner Mitgliedschaft vertretenen Staaten an den Kösten hoch, die Kabelle betonte den Reichsplatz. Die ausländischen Diplomaten, die von der Reichsparteitagsstadt aus unter Kreuzfahnen angenommen wurden, begaben sich jedoch in die bereitgestellten Autos und traten die Fahrt zur Stadt an.

1936: Errichtung von Judenschulen

Erlass Ruß über die Rassentrennung auf den öffentlichen Schulen

Reichsminister Ruß hat in einem Erlass über die Rassentrennung auf den öffentlichen Schulen, in dem als Vorbereitungs für die Errichtung von Judenschulen in den Jahren 1936 Erhebungen über die Rassentrennung der Schülerzeit angeordnet sind, eine alte nationalsozialistische Forderung tatsächlich in Angriff genommen. Dieser in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsminister Ruß der NSDAP, angearbeitete Erlass bereitet einen weiteren wichtigen Abschnitt in der Rassengesetzgebung des neuen Deutschland vor.

Der Erlass regelt, wie Ruß, mittel, diese Angelegenheit für die Volksschulen. Er weist darauf hin, daß die öffentlichen Volksschulen noch immer in nicht unerheblichem Maße von jüdischen Schülern und Schülerinnen besetzt werden. Eine Hauptaufgabe ist aber die rasche Errichtung von Judenschulen, in denen die jüdischen Schüler und Schülerinnen nationalsozialistische Volksgemeinschaft sei nur möglich, wenn eine klare Zuweisung nach der Rassentrennung der Kinder vorgenommen werde. Die jüdischen Schüler und Schülerinnen auf die auch für jüdische Kinder und vor beisehenden Schulpflicht eine Verweisung auf private Volksschulen nicht anständig. Vielmehr sei die Errichtung von öffentlichen Volksschulen für jüdische Kinder und Schülerinnen in denen diejenigen Schüler und Schülerinnen aufgenommen seien, bei denen entweder beide Elternteile oder ein Elternteil jüdisch sind. Die jüdischen Schülerinnen, bei denen ein Großelternanteil jüdisch ist, sollen bei der Rassentrennung außer Betracht bleiben.

Um 5.30 Uhr schloß der tiefe Nebel der großen Volkskundgebung über die Säunen und Säulen, mit melodischen Gesängen, den Reichsparteitag ein und die Kranzträger ein und bald hing es von allen Säulen der Stadt. Um 6 Uhr verließ es drohend die Säulen: Der Parteitag 1935, der Parteitag der Freiheit, hat begonnen. Den Reichsparteitag, der 6 Uhr braunen Deckung auf, plant sich fort durch die Straßen, die der Wagen des Führers in ganz langsamer Fahrt nimmt, werden ein lautenstimmiges Echo an den Säulen. Vor dem Rathaus, wo der Wagen des Führers halt, stehen die Reichskompanien der Wehrmacht und der Reichshandarte Adolf Hitler. Dann betritt der Führer, geleitet vom Gauleiter Streicher und vom Oberbürgermeister Fiebel, das Rathaus. Reichsminister Fiebel im Rathaus sein Kommando. Der Führer nimmt gemeinsam mit Rudolf H. G., Gauleiter Streicher und Oberbürgermeister Fiebel auf den hohen Marktplatz Platz. Dann erklingt die Duvette in „Julius Geyer“ von Dänzel und anschließend braun inoffiziell der Chor „Schicht auf“ aus den „Meisterfingern von Nürnberg“ auf. Nun betritt Oberbürgermeister Fiebel das Pult und führt nach einem Willkommenswort an den Führer u. a. aus:

Das Gesicht Nürnbergs

Mit den sonstigen äußeren Zeichen der Größe, Pracht und Herrlichkeit eines vereinten Reiches, den Reichsteilweiden, die Jahrhunderte lang in Nürnberg aufbewahrt wurden, hatten wir im vergangenen Jahre zum Reichsparteitag auch das über tausend Jahre alte deutsche Reichsschwert zur Schau gestellt, das bereits Symbol der deutschen Einheit, Macht und Stärke des deutschen Reiches war. Das Reichsschwert, das die beiden Reiches Trümmer vorfanden in Schmach und Schande. Sie aber, mein Führer, haben ein drittes deutsches Reich geschaffen und es in Einheit, Kraft und Stärke nach innen und außen neuwoll und in wahrer Größe neu errichten lassen. Im Frühling dieses Jahres haben Sie dem deutschen Volk die Wiedereinführung der mit ungeheurer Begeisterung begrüßten allgemeinen Wehrpflicht schicklich und die Freiheit. Unserem Heiden Duld wollen wir in dieser Zeitungs festeren Ausdruck verleihen. Das Reich, das die alte Reichs-



Die Zeltdast der Pimp in Nürnberg. Neben dem Lager Langwasser, in dem die SA, während des Reichsparteitages mit 100000 Mann untergebracht ist, liegen die vielen spitzen Rundzelte der Führerlager. Jungvolk mit Landkuchentrömmeln marschiert durch die Zeltdast. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Um einen Überblick zu gewinnen, in welchem Umfange die Errichtung öffentlicher jüdischer Volksschulen notwendig ist, sollen jetzt zunächst Recherchen über die Rassentrennung der Schülerzeit getroffen werden. Auch für die höheren Schulen sind entsprechende Maßnahmen für eine Rassentrennung in Vorbereitung. Bei der Errichtung jüdischer Schulen sollen vor allem diejenigen jüdischen Schüler wieder berücksichtigt werden, die absonderlich sind und zum Teil keinen deutschen. Es wird in diesem Zusammenhang betont, daß die Schulen selbstverständlich unter starker staatlicher Aufsicht arbeiten müssen, damit sie nicht zu Versammlungsorten werden können. Voraussetzung für die Errichtung einer öffentlichen jüdischen Volksschule ist das Vorhandensein von mindestens 10 jüdischen Kindern innerhalb einer Gemeinde.

Der Erlass weist, wie festgestellt der Staat auf den Gebiet seiner Rassengesetzgebung vorwärts, um unnötige Härten zu vermeiden und doch sein Ziel, eine von Rassentrennung bereinigte Volksgemeinschaft zu erreichen.

Fünf neue englische Bombeneinwerfer

Das englische Luftfahrtministerium teilt die Auffstellung von fünf neuen Geschwadern schwerer Bombeneinwerfer mit. Sie werden sämtlich der westlichen Jagddivision angegliedert.

Keisfeld im Herbst

Dem Gott mit rechte Gnuß erweisen.
Den läßt er im September fort.
Verstehen ihn mit der Zeitreisen
In Sand, beziehungsweise an Nord.
Der Keisler kommen jetzt pro Kopf.
Zwei Zimmerwachen an der Hof.
Das Personal fällt in Größe.
Drück irgendwo er auf den Kopf.
Die Promenade ist verlassen.
Es schmeißt das Radio etwas Quai.
Es kann in Doppelbetten proben.
Fonds, quer und auch diagonal.
Oh feiner da, der ihn beschließt.
Die Kasse gibt auch gegen.
Die Spühl sind morgens nicht vermehrt.
Und abends nicht der Schlafanau.
Man sitzt im Kurzaal seine Pieser.
Und seine Tanzappelle führt.
Und nächste Woche wird schon wieder
Der Wellenfänger reduziert.
Einfache trau sich auf die Straße.
Die ganze Salzmilch verlinkt.
Ein Weinmann rüchelt die Zitrone
Wem man nur überhaut was trinkt!
Wem Gott will rechte Gnuß erweisen.
Den läßt er in die Nachstation
Mit Kennern, die er nicht vernein.
Und läßt ihn leben — einfach doch!
Fl. Bl.
(Aus der „Sonntagspost“ Chicago.)

Eine Herzoperation gelungen

Eine sensationelle Operation ist dem Oberarzt der Chirurgischen Klinik in Halle, Prof. Dr. Brandt, gelungen.
In dem letzten Morgenstunden des Dienstag kam es zwischen zwei Männern an einer starken Auseinandersetzung, in deren Verlauf einer der Streitenden von seinem Gegner mit dem Messer niedergeschlagen wurde. Der lebensgefährliche Verletzung wurde im Krankensaal in die Chirurgische Klinik gebracht, wo Oberarzt Prof. Brandt sofort zur Operation schritt. Bei seiner Eingreifung befand sich der Verletzte in einem Schockzustand. Alle Zeichen deuteten auf eine schwere Herzverletzung hin. Zunächst war das Herz an der Vorderwand der rechten Kammer durchstochen. Die Schnittwunde hatte eine Länge von etwa zwei Zentimetern. Der Arzt verzögerte die Wunde durch eine Naht. Der Patient hat die Operation glücklich überstanden. Befindet sich aber bei der Schere der Verletzung noch nicht außer Lebensgefahr.
Die erste Herznaht glückte dem Chirurgen Ludwig Hehn in Frankfurt a. M. im Jahre 1898. Am Arzenei ist es vorgekommen, daß Geschwülste aus dem Herzen entfernt wurden. Inzwischen stellt eine Herzverletzung, wenn dem Chirurgen die Naht nicht glückt, eine tödliche Verletzung dar, weil das Herzblut sich in den Herzbeutel ergießt und so Druckerscheinungen entlockt, die die Herzstätigkeit lahmlegen.

Halles Hausgehilfinnen

treffen sich zu einer wirtschaftsfindlichen Fahrt.
Die Deutsche Arbeitsfront, Verwaltung Halle-Verberg, Abteilung Hausgehilfinnen, veranstaltet in der Zeit vom 22. bis 28. September für jugendliche Hausgehilfinnen eine wirtschaftsfindliche Fahrt. Die Teilnehmerinnen treffen sich am Sonntag, dem 22. September, um 11 Uhr in der Jugendherberge Halle, wo sie über den Zweck der Fahrt unterrichtet werden. Der erste Tag wird mit einem Vortrag „Frau und Heim“ von Frau G. ammann, Frauenchefin, MdL, Volkswirtschafts- und Hauswirtschaftslehrerin, an den sich der Besuch einer Möbelanstellung und der Stellenverhältnisse Gleichgestellten anschließt. Beschlüssen wird der Tag mit einem

heimlichen „Frau und Heim“. Für den zweiten Tag ist der Besuch eines Büdels geplant, dem ein Vortrag über „Wohnungsgeräte“ folgt. Am Mittwoch wird ein Pantheonsbesuch beabsichtigt, dem sich ein Vortrag von Frau G. ammann, „Die Frau auf dem Lande“ anschließt. Abends wird ein gemütliches Beisammeln stattfinden. Am dritten Tag besuchen die Teilnehmerinnen eine holländische Modereier und hören einen Vortrag von Frau G. ammann, „Reichsregierung über die Frau und ihre Bedeutung“. Es folgt die Besichtigung der Muttererholungsstätte Hallberger Wea. Am Donnerstag spricht Frau Dr. Schmitt von Reichsministerien über „Die Frau als Helferin“. Es folgt ein Vortrag der Teilnehmerinnen über „Frau und Heim“. Am vierten Tag spricht Hauswirtschaftslehrerin Frau G. ammann über „Die Hausgehilfin im nation-

allosocialistischen Staat“ und Frau G. ammann über die Arbeit der Hausgehilfinnen. Es folgt eine Besichtigung des M.-S.-Museum und ein Kameradischer Abend. Am fünften Tag geht die Fahrt nach Leipzig, wo die erste Besichtigung beabsichtigt wird und Frau G. ammann über „Die Frau als Verbraucherin wichtigen Volksgüter“ spricht. Nach einer Wanderung ins Kolonialland geht der Tag mit einer Ausprache über die Frau, die Arbeitsfront und den 22. September. Der letzte Tag führt die Teilnehmerinnen zum Reichslichstehentwurf. Der Restenanteil für diese wirtschaftsfindliche Fahrt beträgt für die Teilnehmerinnen einschließlich Unterkunft und Verpflegung 3 Mark. Anmeldungen sind umgehend an die Deutsche Arbeitsfront zu richten. Abteilung Hausgehilfinnen, Halle, Albrechtstraße 3, II.



Graf Luckner zum erstenmal seit dem Weltkrieg in England. Der weltberühmte Kommandant des „Seedlers“, traf zum erstenmal nach dem Weltkrieg mit seiner Gattin in England ein. Bei seiner Ankunft wurde er von einer Abordnung des britischen Frontkämpferverbandes auf das herzlichste begrüßt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

An fremder Leute Geld vergriffen

Egon mit der freigebigen Hand — und Millionenträume, die zerfloßen

Son denen, die sich an fremder Leute Geld vergriffen, gibt es eine ganze Menge und die verschiedensten Arten. Da gibt es Leute, die handeln aus Vol, andere aus Eum m h e i t, wieder andere wissen faum, wie sie dazu kommen, daß ihnen immer wieder, etwas an den Fingern fliehen bleibt“. Es gibt noch vielerlei andere angetreue Menschen. So die, die aus Versehen in ein handeln was andere, die aus lauter Phantasterei zusammengeleiert sind, die sich und andere mit ihren Aufstößen so lange betriegen, bis sie eben im Gesängnis landen!
Der Leiharbeiter:
Egon, Bährig, sieht gut aus, er versteht aufzutreten und man traut ihm eigentlich nichts Böses an. Als Vertreter war er auf dem richtigen Felde, er erzielte gute Umsätze und verdiente nicht schlecht. Vielleicht ist es ihm zu leicht geworden, sein Geld zu verdienen. Denn so, wie er es einnahm, so gab er es auch aus. Jeder loger noch viel schneller, denn Egon reichte damit nicht. Nun irrag er suneit nicht nur sein eigenes, sondern auch das der sich, das er für seine Firma fasten hatte. Wenn er mit seinem Gelde zu Ende war, griff er dann einfach in die Geschäftslasse und gab in lockerer Gesellschaft mit leichter Hand aus, was ihm nicht gehörte. Allmählich stieg die Summe, die er so veruntreute, auf 800 Mark. Egon gefand sofort alles ein, als man die ersten Anzeichen seiner Untreue feststellte. Sein Gehäländis wurde ihm vor Gericht zur mildernd, daß er aber ohne NoL, nur um zu proffen und ein lederees Leben zu führen, sich an fremder Leute Geld vergriffen hatte, wurde ihm als leicht erziehender angerechnet. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis.

wirlich selber geglaubt haben, denn er zahlte bei einem Druher 100 Mark „für die Zeitung“. Am Dori erhielt er aber, daß er ohne Genehmigung der zuständigen Stellen keine Zeitung herausgeben dürfe. Die Genehmigung, meinte G., müßte man ihm doch geben und so schrieb er nach Berlin. Aber es ging nur eine kurze Weile hin und her, dann bekam der phantastische Herr G. die einblügliche Verweigerung seiner Gesuche.
Der Druher zahlte ihm darauf das Geld zurück, das er nun an seinen Geldstückreud hätte zurückgeben müssen. Das tat Herr G. aber nicht, sondern er bezahlte dafür wieder Geld und Gehalt an eine Schreibhilfe. Die hatte er schon eingeholt! Der ganze „arroke Geschäftsbetrieb“ hatte 14 Tage gedauert, die 150 Mark des Arbeitslohn waren reiflos ausgegeben und verdient war kein roter Heller. Dabei hatte sich der Millionensüßer selber die Duden abgelaufen und war an zahllosen Leuten als Werber für „den nächsten Modereier“ gegangen. Nur diese Arbeit sollte er ein Monatsschalt von 150 Mark bekommen. Nun verlangte er, als er erhielt, daß es mit der Zeitung nicht würde, und daß die Millionengeschäfte nie aufhören kommen könnten, seine 150 Mark Gehaltsentlohnung und

75 Mark Gehalt. Aber die Halle des Millionennetzlers G. war blank und leer. Mit einem Schuldzinsen über 25 Mark und der Zinsforderung, er werde monatlich 50 Mark Abzahlung bekommen, verließ der Arbeitslose das „Geschäftsunternehmen“. Er bekam auch tatsächlich 35 Mark zurück. Dann griffen die zuständigen Stellen ein und verweigerten dem G. das Gehör als Maffer für seine „Geschäfte“ (vielleicht im Jahre 1934), und so hatte G. jetzt eine beunehmte Ausreise, er könne nun natürlich nicht mehr zahlen. Vor dem Richter hatten ihm allerdings diese Ausreden und die Verweigerung seines Gehalts nicht, auch nicht seine Millionenträume, er wurde zu einem Monat Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Ehefreudigkeit nach Berufen

In den gehobenen Berufen gibt es die meisten Ledigen zwischen 30 und 50 Jahren

Aus der Bevölkerungsstatistik ergibt sich das Vorhandensein einer erstaunlich großen Zahl unheiratheter beruflich und charakterlich hochwertiger Männer über 30 Jahre, deren wertvolles Erbgut dem deutschen Volke verloren geht. Regierungsrat Dr. Sprannger vom Reichsgesundheitsamt hat darüber im Rahmen des bevölkerungswirtschaftlichen Vortrages interessante Zahlen mitgeteilt. Während nach der Volkszählung 1925 in Deutschland die Gruppe der Arbeiter in Industrie und Handwerk nur 8 Prozent Ledige zwischen 30 und 50 Jahren aufwies, die Arbeiter und Arbeiter nur etwa 6 Prozent, die Bergarbeiter 5 und die Zofen fast nur 3 Prozent Ledige hatten, ist der Prozentsatz der Ehefreudigkeit bei den Akademikern und anderen gehobenen Berufen erheblich höher. So wurden bei den männlichen Lehrern 14,8 Prozent Ledige festgestellt, 17 Prozent bei den hohen Beamten, 22 Prozent bei den Rechtsanwältin, rund 25 Prozent bei den Offizieren und den Ärzten und 27 Prozent und darüber bei den bildenden Künstlern und Schauspielern. Ähnlich ungünstige Verhältnisse liegen auch bei der Frauenwelt vor. Das schwerwiegendste Urteil von Venz, so erklärte Sprannger, daß die Auszubildung geistiger Be-

rufe durch Frauen im ganzen überwiegend gemeinlich ist und daß unsere Universitäten „Töchter des Todes der höheren Berufe sind“, werde durch die neueren Zahlen der Statistik bekräftigt. Der Staat habe ein hervorragendes Interesse an dieser Frage, denn er könne nicht zugeben, daß bei der bekannten überproben Fruchtbarkeit unheiratheter gerade an dem hochwertigsten Erbgut durch dessen Auszubildung von der Fortpflanzung Aufbau getrieben werde. Die Rettung aus diesem Elend könne nur darin bestehen, daß in breiterer Front in der jungen Generation der Kampf um eine neue Kammerentnahme geführt werde. Neben einer Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und einer Reform des Hochschulstudiums sei die Erziehung zur Ehefreudigkeit von Jugend auf notwendig, um den Verlust wertvollen Erbgutes durch hochwertige Ledige wirksam zu bekämpfen.

Weiterdienst der „Saale-Zeitung“

Weiterdienstliche für Donnerstag: Schwache, meist färbliche Winde. Wetter trüb und dunstig, Zugüber wärmer als heute. Nachts harte Abkühlung und stellenweise Nebel.

„Das nenn' ich
Überlegenheit!“

... und meint damit die vielen sonst
nur bei großen Wagen anzutreffenden
Vorzüge, die dem OPEL 1,2 Ltr.
4 Zyl. seine Vorrangstellung sichern.

Machen Sie eine unverbindliche PROBEFAHRT!



Vorzüge, die Ihr Wagen haben sollte:

- 4 Zylinder 4 Takt Motor, dadurch
- Höhere Motorleistung, größere Kraftreserve und
- Ruhiger Lauf des Motors.
- OPEL Fallstrom-Vergasers, dadurch
- Schnell-Start und
- Beste Brennstoff-Ausnutzung.
- Brennstofftank hinten.
- Komplette Bosch-Ausrüstung.
- Abgestimmte angenehme Federung.
- Höchste Sicherheit durch
- Kräftige Bremsen mit Servo-Wirkung.
- Bequeme Lenkung, leichte Schaltung.
- Stahl-Karosserie mit Hartholzgerippe.
- Große Automobilreifen.
- Leichtes Ein- und Aussteigen durch
- Breite Türen.
- Große Fenster - gute Sicht.
- Gut gepolsterte, bequeme Sitze.
- Besonders großzügige und sorgfältige Ausgestaltung.



OpeI-General-Verretung: Autohaus Kühn, Halle, Merseburger Str. 40, Telefon 27351

Kreisjärgertagung Wernigerode

Die 180 Jäger aus den 11 Gemarkungen der Kreisjärgerschaft Wernigerode kamen in Ditterode zu einem Kreisjärgertag zusammen, der mit einem juchendlichen Willkomm um den Wanderspreiz des Kreises auf dem neuen Saalgebäude am Kirchhof eröffnet wurde. In der anschließenden Jägertagung dankte Kreisjärgemeister v. Vambrecht-Henda für die stärke Beteiligung und vorbereitete sich über die jetzige Lage der landlichen Pelzjagd des Kreises. Nach einem Vortrag Wilhelm Schönerhans über Jage und Pflege der Niederjagd beehrte Bürgermeister Dr. Schmitzler die Gäste und batte den Vorsitzenden der Jäger, der Jägermeister und der Jägermeister den Jäger als für die Bekämpfung des neuen Schickstanges, Kust-Abenrode sprach über den Jägerbund. In der anschließenden Jägerversammlung wurden für die schickstellige Vertretung der Gemarkungen Wernigerode und Wernigerode die ersten beiden Kreise zueinander.

Messingfänger in Neudorf

Der Schädlings in zwei Häusern gefasst. Vor kurzem wurde über das Vorkommen des Messingfängers in Neudorf berichtet. Die von der Bezirksstation Bernburg unternommenen Untersuchungen haben ergeben, daß die gefangenen Exemplare tatsächlich Messingfänger sind. Sie sind der Art, die in andere Häuser gelangt und hier kein verderbbringendes Werk beginnt, zeigt sich daran, daß bei ihm ein zweites Paar in der Brusthöhle eine kleine Röhre aufweist. Zur Bekämpfung der Einnahme dieser Röhre bemerkt, daß ein Vorkommen dieses Käfers in großen Mengen bisher in den beiden betreffenden Grundstücken noch nicht festgestellt werden konnte. Es liegt nun bei der Wohnungsinhaberin in Neudorf, die sofort auf das Vorkommen zu achten und sofort die nötigen Schritte zur Vertilgung zu tun, damit das Tier sich nicht vermehren kann. Nach dem Vorkommen der Vertilgung soll sich das Tier besonders in schlecht zugänglichen Winkeln auf, Spreu, Strohhalm, die oft als Fülle unter den Tieren aber an anderen Stellen lagern, sind meistens die Brutstätten. Es müssen unbedingt entfernt werden. Anschließende Räume durch einen Desinfektor zu spritzen.

Von Erdmännchen erdrückt

Schwerer Unglücksfall in Werleburg. Auf einer Parzelle in der Reichensstraße in Werleburg ereignete sich ein Unglücksfall, bei dem der Arbeiter Wilhelm Blumberg, Weichenstraße 2, tödlich verletzt wurde. Blumberg war mit dem Anbau eines Grabens für den Kanalbau beschäftigt. In bei den Arbeiten die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen (das Abdecken des Seitenabflusses) außer acht lassen wurde, führte eine Wand des 2,00 Meter tiefen Grabens ein. Die in den Graben stützenden Erdmassen drückten den Arbeiter gegen die entgegenliegende Grabenwand, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der aufstehende Voller wurde wegen Verdacht der fahrlässigen Tötung vorläufig festgenommen.

Schwerer Verkehrsunfall in Großbörner.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Großbörner an der für den Autoverkehr gefährlichen Gasse in der Adolf-Hilferstraße. Ein von Neudorf kommender Motorradfahrer mit seiner Frau als Sozius wurde von einem Kraftwagen angefahren. Der Kraftwagen wurde von dem Fahrer genommen haben, so daß der Anhänger des Kraftwagens den zur Seite abdrängten Motorradfahrer erfasste. Das Motorrad wurde zertrümmert. Der Motorradfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen, während seine Frau verschänte andere Verletzungen davonbrachte. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die Verunglückten in das Krankenhaus nach Wernigerode überführt.

Die ersten Herbstseiden...

Auf den Blüten des Verrates zeigen sich die ersten Herbstseiden, ein Zeichen, daß der Herbst seinen Einzug hält. Die blühenden Blüten dieser Pflanze, die ganz außer der Zeit erscheinen, verleiht den Blüten ein schönes Bild. In kalten Tagen und in der Nacht schließen sich die Blüten. Die Pflanze ist in allen Teilen, von

der Wurzel bis zu den Samenforten, giftig. Sie wird von allen Tieren, außer den Schafen, gemieden. Diese sind unempfänglich für das Gift in einem wichtigen Arzneimittel.

Todeszug in den Keller. Ein Unglücksfall, bei dem ein Todesopfer forderte, ereignete sich in Ditterode. Arriam lief gerade im 66. Lebensjahre lebender Wassermeister vor eine Kellerstufe, die zu einer Heizungsanlage führte. Der Mann

stürzte beim Öffnen der Tür in den Keller und brach sich das Genick.

Kraftfahrer vom Auto geschleift. Als in Eisenach ein Kraftwagen in einer Seitenrinne einbog, kam ihm ein Kraftwagenfahrer, dessen Rad vom Verkehr nicht auslassen und auch nicht betriebsfähig war, entgegen. Der Kraftwagen erfasste das Rad mit der Stoßstange und schleifte den Unfallverursacher einige Meter mit. Der unvorsichtige Kraftwagenfahrer erlitt schwere Verletzungen, denen er erlag.

Auf dem Tanzboden niedergestochen

Als Unbeteiligter in eine Schlägerei geraten und getötet

In der Nacht zum Sonntag kam es auf einem Vergnügen in Sothenwarze zu einer Schlägerei, die ein junges Menschenleben forderte. Ans bisher noch nicht geklärt Ursache wurde der 23-jährige Kurt Hahnfeld aus Sothenwarze von dem 26-jährigen Fieder mit einem Messer schwer verletzt. Dem Unschuldigen wurde eine tiefe Wunde im Oberarmteil beibracht, die die Schlägerei trat und den Tod sofort herbeiführte.

Am Montagvormittag wurden von der Kriminalpolizei sofort die Ermittlungen aufgenommen, die eine einwandfreie Schuld des Täters ergaben. Der erst 23-jährige Fieder wurde festgenommen und dem Gerichtsamt zugeführt. Er gestand im Verlaufe seiner Vernehmung auch seine Tat ein. Der Herrmann der Tat sieht noch nicht einwandfrei fest. Zeit steht nur, daß Hahnfeld in eine Schlägerei hineingeraten ist, mit der er nichts zu tun hatte. In Sothenwarze fanden sich schon vor einiger Zeit zwei Gruppen junger Burschen zusammen, einmal eine Gruppe Einnahmeger, die von fremden jungen Burschen auf jedem Vergnügen gebracht wurde, bis es zu Schlägereien kam.

In der Nacht zum Sonntag war Hahnfeld schon von dem Vergnügen nach Hause gegangen, war aber noch einmal umgekehrt, um seine Frau zu holen, die noch nicht gekommen war. Vor dem Vorfal trat er auf die beiden feindlichen Gruppen. Als er sich

nach erkundigte, was hier los sei, bekam er plötzlich von hinten einen Messerstoß in den Oberarmteil. Hahnfeld soll sich darauf in die Gasse des geschleift haben, wo er dann zusammenbrach. Ein einwandfreies Bild wird sich allerdings erst nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei ergeben.

Verwehrtungstat aus unglücklicher Liebe

Mutter geht mit ihrem Kind in den Tod. Die etwa 23-jährige Ehefrau eines Tangenmünder Kaufmanns hatte sich Ende voriger Woche mit ihrem dreißigjährigen Vorigen aus der Wohnung entfernt. Die Frau hatte Beziehungen zu einem Mann in Zwickau unterhalten und war deswegen von ihrem Mann zur Rede gestellt worden. Sie nahm in Berlin Wohnung und hat sich jetzt dort erhängt. Zuerst nahm sie ihrem dreijährigen Kinde ebenfalls durch Erhängen das Leben.

Von der Hochspannung getötet.

Sonntag kletterte der 38-jährige alte Walter Dahn auf einen Bogen der Gleisenbahnbrücke bei Köhler und berührte die elektrische Hochspannung. Er wurde sofort getötet und starzte herab. Man nimmt an, daß er den Tod gelüßt hat.

Und ein Bär schwamm auf der Saale

Beinberger Saalefest mit Feuerwerk und Tanz. Das hochgelagerte Schloß und die reizvollen Saaleufer geben die denkwürdige Umrahmung für das Beinburger Saalefest, vorbereitet vom Verkehrs- und Heimatverein Bernburg unter Unterstützung durch die Sonderverwaltung und Kreisleitung der Stadt Bernburg. In zwei Abenden wurden eine Fülle von prächtigen Eindrücken. Reichlich wurde die Anfristung der Burg und des Markthauses. Und auf der schwimmenden Bühne gegenüber dem Verammlungsplatz der Zuschauer das Feuerwerk mit Salutschüssen, ein Boot mit einem großen Fisch aus Glühbirnen, ein riesiger Beinburger Bär auf einem Boot und andere mehr. Glühwürmchen leuchteten in zahlloser Fülle im Grün des Parklandes auf. Auf der schwimmenden Bühne zeigte die Sportgemeinschaft Reichsbahn-Polizei Bernburg exakte Amateur-Fußball. Und dann bot das Ballett des Dessauer Friedr. Theater wundervolle Tänze in wechselliebenden Gewändern, deren nicht wenige das Wasserfest mit glanzvoller Gestaltung werden als durch die farbige bestrahlte Regenschirm der frohgewachten Mädchen. Die dem künstlerischen Sockel angefügt sich ein Feuerwerk auf dem Schloß und den beiderseitigen Saaleufern an.

Eine 625 Gramm schwere Birne.

Der Gartenbesitzer Walter Eckhardt, Maderleben, Eisler Straße 18 wohnhaft, hatte das Glück, in seinen Zierbeetgarten (Wobergang) eine Riesentafelbäse im Gewicht von 625 Gramm zu ernten.

Der Staat läßt seine Beamten nicht

belästigen. Ein Greiser Einwohner hatte bei Verübung einer mehrjährigen Buchstabenräuberei wegen Brandstiftung dem Direktor der Staatsanwaltschaft schwere Vergehen nachgewiesen. Eine Untersuchung ergab, daß die Anschuldigungen in vollem Umfang auf Unwahrscheinlichkeit beruhen. Gegen einen Strafbefehl über drei Monate Gefängnis leitete der Verzeim-

der Verzeimung ein. Das verhandelte Gericht erhöhte die Strafe auf acht Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Staat nicht anerkennen will unangenehm behelligen laßt. Wegen der Schwere der Verzeimung sei das Gericht über das Urteil der ersten Instanz hinausgegangen.

Zum 80. Male geklärt.

In Schernbe bei Asburg konnte der 80. Jahre alte Zahnmacher Guttschell ein nicht alltägliches Jubiläum feiern. Er verheiratet nebenbei die Stelle eines Kirchendieners und hat als solcher im Winter täglich zweimal und im Sommer täglich einmal die Glocken der Kirche zu läuten. In seiner nunmehr 30-jährigen Tätigkeit hat der 80-jährige in diesen Tagen zum 80. Male die Kirchenglocken geklärt.

Von der Kreisbauernvereinsrat Sangerhausen.

Der Geschäftsführer der Kreisbauernvereinsrat Sangerhausen, Diplomatmann Hans Zepelt, ist auf Veranstaltung des Landesbauernvereins Mitteldeutschland in gleicher Eigenschaft an die Kreisbauernvereinsrat Bernburg (Anhalt) verlegt worden. An seine Stelle ist der bisherige Vorsitzende der Kreisbauernvereinsrat Dessau, Dr. v. Lohmann, berufen, der seine Stelle bereits angetreten hat.

Tierpark in Dessau eröffnet.

Der Dessauer Tierpark, der durch einen Privatunternehmer mit finanzieller Unterstützung ins Leben gerufen worden ist, wurde unlangt eröffnet. Der Park liegt in dem Waldstück hinter den Meierhöfen des früheren Bauhauses im Stadteil Ziebig. Er ist aus reichen Anlagen heraus entstanden, jetzt aber jetzt bereits eine Anzahl seltener Tiere und Vögel. Die Stadt ist dadurch um eine Lebenswunderkammer reicher geworden.

Das erste Veitnamassaker...

Seit einigen Tagen spendet die neue Wasserleitung in Neudorf probeweise das erste Wasser. Zwar sind noch keine Arbeiten an den Wasserleitungen angebracht, immerhin konnten sich aber die Einwohner schon von der Güte des Stahlfurter Wassers und von der Bequemlichkeit der Wasserentnahme durch die Veitnassen überzeugen.

Einem schlechten Scherz gefolgt

Zot aus der Saale gestoben. In der Nähe von Kirchhof (Kreis Rudolstadt) wurde vor männliche Leiche aus der Saale geborgen. Wie die Nachforschungen ergaben, handelt es sich um den 56-jährigen Einnahmer Kirchner aus Rudolstadt. Der Grund zu diesem Scherz Kirchner dürfte in einem Mißverständnis liegen sein, das ihn vor einigen Tagen betraf. Kirchner hatte im Scherz ein geladenes Gewehr auf eine Frau angelegt, abgedrückt und die Frau so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verwundete Hand verrät den Dieb

Diebstahl aus einem Koffmann. Aus einem Koffmann der Alendortbrauerei, das vor einer Gastwirtschaft in Letzenaun bei Euerburg hielt, wurde ein Koffmann von 370 RM. entwendet. Der Diebstahl wurde darauf entdeckt. Als Täter konnte ein junger Mann ermittelt werden, der erst seit kurzer Zeit bei einem heiligen Viehhändler beschäftigt war. Der Täter wurde von dem Fahrer des Koffmanns mitgenommen und hatte beim Aussteigen bemerkt, daß im Koffmann ein größerer Geldbetrag liegen geblieben war. Als der Fahrer in der Gastwirtschaft war, schlug der Täter die Hand aus dem Koffmann heraus, um zu erfahren, was er dort tat. Er hatte sich beim Einführen der Hand jedoch die Hand verletzt, und das brachte die Diebstahl schnell ans Licht. Der Dieb wurde festgenommen und dem Amtsgericht Euerburg angeklagt.

Vorgeschichtliche Funde am Anshäuer.

In der Erde zwischen Bad Franzenhausen und Hottleben sind man zahlreiche Urnenfunde der jüngeren Steinzeit, Dolchsteine, Feuersteinwerkzeuge und Knochenreste. Die Funde liegen an einem kleinen Hügelchen in der Nähe einer kleinen Quelle. Man nimmt an, daß es sich bei dem Hügel um die letzten Zeiten einer vorzeitlichen Siedlung handelt. Auch aus dem Gelände der ehemaligen Kaiserpfalz Tilleda im Kreis Sangerhausen fand man eine ähnliche, weit größere Siedlung. Die Funde sollen im Spengler-Museum ausgeföhrt werden.

Schulduldin bemuttert Käthen.

Ein seltsames Tierbild in der Hundeshütte. In der Schäferei des Rittergutes Tradenort fand man eine seltsame Tierhundeshütte bewohnt. Eine Schäferei, der man ihre Jungen genommen hat, hat sich liebtvoll dreier kleiner Mädchen angenommen. Die ihre Mutter verloren haben. In der Hundeshütte fanden die Mädchen ein neues Heim, wo sie sich wohlfühlen. Zuerst sind die Mädchen selbst überfallen, weil der Hund auf der Weide die Schäferin betreten muß. Wenn gegen Abend der Fächer eintritt, kommen die Mädchen ihrer Pflegemutter freudig entgegen. Ganz beständig nimmt sie die Kleinen ins Wort und trägt sie in ihre Hütte zurück.

Leipziger Diebstahl aufgetaucht

Schönebergische Einbrecherbande festgenommen. Der aufsehenerregende Großdiebstahl bei einer Hausbauvereinsfeierungsstirn in Leipzig, bei dem in der Nacht vom 27. zum 28. August ein vierjähriger Holzer Hobel in der Höhe von rund 30 Meter erbeutet worden war, hat jetzt nach unmisslichen Verhandlungen Maßnahmen der Berliner Kriminalpolizei seine Aufklärung gefunden. Als Urheber konnte eine weitverbreitete 10köpfige Berliner Berufsbande, unter der Leitung eines Angehörigen, der noch 9 Selbstbesteller zur Seite standen. Bei den Tätern, die den Einbruch selbst ausgeführt haben, handelt es sich um drei bewährte gewerkschaftliche Handwerker, die schon mehrfach wegen Raubes und Einbruchs verurteilt sind. Das Haupt dieses Verbrechens ist der 37-jährige Max Lind, beteiligt waren sein 31-jähriger Bruder Franz und der 31-jährige Emil Spielmann. Franz Lind war erst im September 1931 aus der Strafkammer Plauen freigesprochen, wo er noch eine Zuchthausstrafe von über drei Jahren zu verbüßen hat. Die beiden Brüder und vier Selbstbesteller sind Jüden, die zum größten Teil aus dem Osten kommen. Die gefassten Verbrecher konnten wieder herbeigeführt und der bestohlenen Firma ausgehändelt werden.

Ob festen oder losen Fuder-
wer Qualität zu schätzen weiß, wählt
"4711" Puder



Matt-Creme
macht die Haut zart und matt.



Oberregierungsrat Dr. Conrad
Ernennung durch den Führer und Reichsleiter

Wie wir erfahren, wurde der akademische
Zurn- und Sportlehrer Dr. Conrad in
Salle zum Führer und Reichsleiter zum
Oberregierungsrat an der Hohen
Halle ernannt. Conrad ist zum
ersten Male in dieser Eigenschaft in die
Verwaltung des Hochschulsportes für Verbesse-
rungen übertritten worden.

Mit der Ernennung zum Oberregierungs-
rat findet die unermüdliche Arbeit eines alten
offenen Sportsmannes, der sich in Halle und
außerhalb Halle für den Sport in allen Sportarten
eines ausnehmenden Wertes erweist, eine
würdige Anerkennung. Der Name Dr. Con-
rad ist mit der besten Anerkennung verbunden
des Sports in unserer Stadt aufs engste ver-
knüpft. Als Dr. Conrad die Leitung des
Eindeutschungsvereins in Halle als akademischer
Zurn- und Sportlehrer übernahm, fand er
eine außerordentlich reiche Material-
lage, die ihm die Arbeit erleichterte. Er
war ein außerordentlich fleißiger Arbeiter,
der nicht nur die Arbeit, sondern auch die
Leben der Schüler in der Hand hatte. In
den Jahren seiner Tätigkeit hat er durch
seine Arbeit in Halle einen großen Anteil
an der Entwicklung des Sports in unserer
Stadt geleistet. Seine Arbeit hat nicht nur
den Sport, sondern auch die Arbeit der
Halle in der Hand gehalten. In den Jahren
seiner Tätigkeit hat er durch seine Arbeit
in Halle einen großen Anteil an der Ent-
wicklung des Sports in unserer Stadt geleistet.

Nach großartiger Arbeit in den Jahren
der Weimarer Republik, in denen er
nicht nur als akademischer Zurn- und
Sportlehrer, sondern auch als Leiter des
Eindeutschungsvereins in Halle tätig war,
hat er sich in den Jahren seiner Tätigkeit
in Halle einen großen Anteil an der Ent-
wicklung des Sports in unserer Stadt
geleistet. Seine Arbeit hat nicht nur den
Sport, sondern auch die Arbeit der Halle
in der Hand gehalten. In den Jahren
seiner Tätigkeit hat er durch seine Arbeit
in Halle einen großen Anteil an der Ent-
wicklung des Sports in unserer Stadt
geleistet.

Auch auf vielen anderen Sportstätten in
Dr. Conrad zu erreichen. Seine Arbeit hat
nicht nur den Sport, sondern auch die
Arbeit der Halle in der Hand gehalten.
In den Jahren seiner Tätigkeit hat er
durch seine Arbeit in Halle einen großen
Anteil an der Entwicklung des Sports
in unserer Stadt geleistet.

Wie sie am Sonntag spielen
Die Jugend im Fuß- und Handball.

Die schlichten Jugendspiele zeigten
folgende Ergebnisse:
Jugend A II. Halle hatte gegen Zschillen 1:7
ausgespielt. Die Schlichter hatten gegen
Zschillen 1:1, gegen Zschillen 1:1, gegen
Zschillen 1:1, gegen Zschillen 1:1.
Jugend B I. Halle hatte gegen Zschillen
1:1, gegen Zschillen 1:1, gegen Zschillen
1:1, gegen Zschillen 1:1.

J-Bahn-Regeln gar nicht so einfach

Die zweite Ehem-Medaille gewann Sauerwein nach hartem Kampf

Die J-Bahn hat es in sich, das bewies
das Ergebnis am vergangenen Sonntag. Von
früh 8 Uhr bis spät in die Nacht hinein
wurde in der Halle ein hartes Kampf-
spiel zwischen den beiden Mannschaften
ausgetragen. Die Halle hatte gegen die
Zschillen 1:1, gegen Zschillen 1:1, gegen
Zschillen 1:1, gegen Zschillen 1:1.
Die Halle hatte gegen die Zschillen
1:1, gegen Zschillen 1:1, gegen Zschillen
1:1, gegen Zschillen 1:1.

Wägen 2:2, 3:1, 4:1, 5:1, 6:1, 7:1, 8:1, 9:1, 10:1

Wägen 2:2, 3:1, 4:1, 5:1, 6:1, 7:1, 8:1, 9:1, 10:1
Wägen 2:2, 3:1, 4:1, 5:1, 6:1, 7:1, 8:1, 9:1, 10:1
Wägen 2:2, 3:1, 4:1, 5:1, 6:1, 7:1, 8:1, 9:1, 10:1

Ein Festsportturnier in größtem Stil

Jahresfesten in allen Waffen des Gales Mitte gegen Sachjen in Halle

Wie wir bereits kürzlich berichteten, findet
am kommenden Sonntag in Halle der
Mannschaftskampf im Festsportturnier
des Gales Mitte gegen Sachjen in Halle
statt. Die Halle hat gegen Sachjen
1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen Sachjen
1:1, gegen Sachjen 1:1.

Das Turnier der Mannschaften aus Sachjen
und Halle wird am kommenden Sonntag
in Halle stattfinden. Die Halle hat
gegen Sachjen 1:1, gegen Sachjen
1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen Sachjen
1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

65 „Opel Blitz“ auf großer Fahrt

Opel-Karawane in Halle / Sonderfahrten bei Opel und Auto-Union

Der 65. Opel Blitz hat am kommenden
Sonntag in Halle eine große Fahrt
gemacht. Die Halle hat gegen Sachjen
1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen Sachjen
1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Fußball am 13. September

Die Kreisliga am Sonntag

Am kommenden Sonntag ist die erste
Kreisliga mit folgendem Spielplan
programmiert:
1. VfL Eintracht Lützenkirchen gegen VfL
Eintracht Lützenkirchen, 2. VfL Eintracht
Lützenkirchen gegen VfL Eintracht
Lützenkirchen, 3. VfL Eintracht Lützen-
kirchen gegen VfL Eintracht Lützen-
kirchen, 4. VfL Eintracht Lützen-
kirchen gegen VfL Eintracht Lützen-
kirchen.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.

Die Halle hat gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1, gegen
Sachjen 1:1, gegen Sachjen 1:1.



Handelsregister Halle

Im das Handelsregister ist eingetragen worden:

Nr. 8, Nr. 491: S. W. Hofing & Co. mit beschränkter Haftung, Hallensches Hofing & Co., durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. September 1933 ist die Gesellschaft auf Grund des Beschlusses vom 1. Juni 1933 unter Ausschluß der Liquidation auf den 30. September 1933 in die Halle Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Halle Aktiengesellschaft ist unter der Firma "S. W. Hofing & Co." am 17.2.1923 in die Gesellschaft eingetragene. Die Halle Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Halle (Saale) und ist im Handelsregister eingetragen. Die Halle Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Halle Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Halle (Saale) und ist im Handelsregister eingetragen. Die Halle Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

die Gesellschaft in Gesellschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Nr. 8, Nr. 526: Mitteldeutsche Zentralfirma mit beschränkter Haftung, Halle, durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. September 1933 ist die Gesellschaft auf Grund des Beschlusses vom 1. Juni 1933 unter Ausschluß der Liquidation auf den 30. September 1933 in die Halle Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Halle Aktiengesellschaft ist unter der Firma "Mitteldeutsche Zentralfirma" am 17.2.1923 in die Gesellschaft eingetragene. Die Halle Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Halle (Saale) und ist im Handelsregister eingetragen. Die Halle Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im allgemeinen nicht durch die Eintragung zu tippen. Diejenigen, die sich auf diese beziehen, sind im Falle der Eintragung zu tippen. Diejenigen, die sich auf diese beziehen, sind im Falle der Eintragung zu tippen.

Hollenkamp in Weissenfels

Das Herrenkleidungsgeschäft **Hollenkamp & Co.** in Weissenfels, das durch Kauf in die Hände der Herren **Hollenkamp & Co.** übergegangen ist, hat seinen Sitz in Weissenfels. Die Herrenkleidungsgeschäfte Hollenkamp & Co. haben ihren Sitz in Weissenfels. Die Herrenkleidungsgeschäfte Hollenkamp & Co. haben ihren Sitz in Weissenfels.

Feldbegehungen im Saalkreis Beobachtungen und Hinweise für die Herbstbestellung

In den letzten Jahre konnten gelegentlich von Beobachtungen mitgeteilt werden, die auf die Notwendigkeit hinweisen, die Saatfelder in der Herbstbestellung zu beobachten. Die Beobachtungen zeigen, dass die Saatfelder in der Herbstbestellung zu beobachten sind. Die Beobachtungen zeigen, dass die Saatfelder in der Herbstbestellung zu beobachten sind.

Der Verlauf der Witterung. Der Verlauf der Witterung in den letzten Jahren ist ein sehr unruhiger. Die Witterung in den letzten Jahren ist ein sehr unruhiger. Die Witterung in den letzten Jahren ist ein sehr unruhiger.

Die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit. Die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit ist ein sehr wichtiger Punkt. Die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit ist ein sehr wichtiger Punkt. Die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit ist ein sehr wichtiger Punkt.

Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt.

Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Witterungsverhältnisse sind ein sehr wichtiger Punkt.

Wachstumsstockungen in jungen Lerne...

Die Wachstumsstockungen in jungen Lerne... sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Wachstumsstockungen in jungen Lerne... sind ein sehr wichtiger Punkt.

Finanzprobleme um unsere vierbeinigen Freunde.

Die Finanzprobleme um unsere vierbeinigen Freunde sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Finanzprobleme um unsere vierbeinigen Freunde sind ein sehr wichtiger Punkt. Die Finanzprobleme um unsere vierbeinigen Freunde sind ein sehr wichtiger Punkt.

Jch

Wir 36,7 Mill. Hunde brachten im Rechnungsjahr 1928/29 insgesamt 56,0 Mill. RM Steuern ein

Jch

Wir 25,6 Mill. Hunde brachten im Rechnungsjahr 1933/34 insgesamt 35,3 Mill. RM Steuern ein

Berliner Börse vom 10. Sept.

Deutsche Anleihen		Goldanleihen	
6 Deutsche Wertp.	102,12	4 1/2 P. Pfdr. G. 4 1/2 P. Em.	106,9
Anl. 23. III. 12	102,12	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	106,00
anl. 2. IV. 13	97,62	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	99,75
D. Reichsanl. 20	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
D. Reichsanl. 27	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
D. Reichsanl. 27	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
Yonginische Anl.	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
Pr. Staatsanleihe 18	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
Pr. Staatsanleihe 18	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00
Pr. Staatsanleihe 18	100,00	4 1/2 P. do. do. Em. 41.	100,00

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien		Industrie-Aktien	
A.G. d. Verh.	85,00	Accum.-Fabr.	115,00
Alf. Lohk. R.	123,75	Adelphi.	57,75
Bo. Har.	100,00	Alk. H. P.	100,00
D. V. B.	84,50	Alk. H. P.	100,00
D. V. B.	84,50	Alk. H. P.	100,00
D. V. B.	84,50	Alk. H. P.	100,00

Mitteldeutsche Börse

Mitteldeutsche Börse		Verkehrs-Aktien	
Ch. Fab. Heid.	109,75	Accum.-Fabr.	115,00
Ch. Fab. Heid.	109,75	Adelphi.	57,75
Ch. Fab. Heid.	109,75	Alk. H. P.	100,00
Ch. Fab. Heid.	109,75	Alk. H. P.	100,00
Ch. Fab. Heid.	109,75	Alk. H. P.	100,00

Mitteldeutsche Börse

Mitteldeutsche Börse		Verkehrs-Aktien	
Bankbau Zwick.	100,00	Accum.-Fabr.	115,00
Bankbau Zwick.	100,00	Adelphi.	57,75
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien		Industrie-Aktien	
Bankbau Zwick.	100,00	Accum.-Fabr.	115,00
Bankbau Zwick.	100,00	Adelphi.	57,75
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien		Industrie-Aktien	
Bankbau Zwick.	100,00	Accum.-Fabr.	115,00
Bankbau Zwick.	100,00	Adelphi.	57,75
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00
Bankbau Zwick.	100,00	Alk. H. P.	100,00

NICHT SPIELE **GT** **LICHT SPIELE**
Große Ulrichstraße 51
Morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr, eine ganz große Premierer!!

Alles was Sie wünschen
 großartige Besetzung — spannende Handlung, interessantes Motiv, herrliche Musik und starke Sensation vereinigt dieser Film in sich!!

Gustav Fröhlich — Rose Stradner
Heinrich George



Nacht der Verwandlung
 (Demaskierung)

Mit der weiteren großen Besetzung
Eileen Frank — Max Gülstorff — Harry Hardt
 Ein Film im Kavalier- im sonnenigen Süden — von zwei Menschen, die sich ein Leben lang suchen und in einer Kavaliersnacht landen.
Das glänzende Vorprogramm zeigt:
 Der Lüneburger Silberschatz — Fox Wodenschau
 Kulturfilm. Das Auge der Welt
 Heute letzter Tag: Greta Garbo in: Der bunte Schleier

Kunstraub **Wirkungskunst**
 Heute ab 8 Uhr: **Tanzabend**
 Donnerstag, den 12. Sept., nachm. 8 Uhr: **Großer Tanzabend**
 anschließend: **Tanzabend**



Episode

Ein Paula Wessely-Film der dem großen Können dieser einzigartigen Künstlerin entspricht.
Paula Wessely
 von allen bewundert in „Maskerade“ und „So endet eine Liebe“, erlebt hier ihren größten Erfolg im Zusammenspiel mit

Carl Ludwig Diehl — Otto Tressler
Friedl Czepa — Walter Janssen
Erika v. Wagner u. a.

Wenn nach einem Film der Beifall minutenlang durchs Haus lobt und die Besucher nur zögernd ihre Plätze verlassen, dann darf man von einem großen Erfolg sprechen. (Leipziger Abendpost 2. 9.)

Für die beste schauspielerische Leistung wurde am 9. Sept. 1935 auf der 3. Internationalen Filmkunstausstellung in Venedig Paula Wessely der Volpi-Pokal für ihre Gestaltung in „Episode“ zuerkannt.
Wir verlängern!
2. Woche
 Wertk. 4.00, 6.00, 8.20
Am Riebeckplatz

Burg-Theater **is d. s.**
 Ab morgen Donnerstag bis Sonntag
Greta Garbo
 in **„Morgin Christine — Ihr Weiterhol.“**
Lesi die „Saale-Zeitung“!

Schauburg
 Morgen letzter Tag
Die törichte Jungfrau
 mit **Karin Hardt**
 Rolf Wanka — E. v. Thellmann
 Käthe Maack — W. Ladegast
 Die Jugend hat Zutritt.

KAFFEEHAUS ZORN
 Am 12. und 13. September nachm. und abends große

HERBST-MODENSCHAU
 verbunden mit Malteser-Nationalkonzert auf dem Lloydampfer Europa und dem Zirkus „Auf der Kommandobrücke“

GERTI PRENGEL
 Leipziger größte Interpretin
Die 5 MELODIEN
 bringen die schönste Musik der Welt

Genieauszug
 5. Klasse 15, Preuß.-Eisenbahn (ZfV. Preuß.) Kassen-Geldkarte

Eine Gewähr **Rechnung** **Rechnung**
 Auf jede gewählte Nummer gibt zwei gleiche Gewinne ab und zwar je einer auf die Liste gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

29. Stichungstag 10. September 1935
 An der heutigen Stichung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 30000 M.	153879	177032	243577
2 Gewinne zu 5000 M.	391238		
14 Gewinne zu 3000 M.	359213		
8 Gewinne zu 2000 M.	352772	54774	62392
82 Gewinne zu 1000 M.	7012	11569	27533
292797	30117	3577	38649
81759	44214	121956	127813
151072	163998	256542	244954
217081	248709	262412	262718
262223	304769	313859	313868
819267	84296	342768	352624
90 Gewinne zu 500 M.	30239	26776	45640
70297	78955	80769	90426
125863	126229	126966	130844
151062	167942	182578	182829
212980	229241	229484	251305
264812	276144	282842	291801
308932	318048	318840	318840
336267	346909	371933	397304
454	6964	3158	8014
18441	20337	23543	27853
40612	41651	45905	45222
87734	104536	608951	62921
75009	76487	81134	83787
94571	100369	101093	109279
105348	105407	108228	108837
112551	112623	112623	112623
125777	126623	127007	133225
137793	139069	142405	143230
149113	150293	151238	152426
162306	163219	164502	167496
181178	182000	182000	182000
189256	201939	203382	203634
		204840	205484

MSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Halle-Stadt
 Es ist uns gelungen, zu dem kurzen Gastspiel des
Circus Busch
 für die Abendvorstellungen vom 13. einschlt. bis 18. September eine allgemeine
Preisermäßigung von 50%
 auf allen Sitzplätzen zu erhalten. Von dieser Ermäßigung können alle Angehörige der NS-Formationen einschließlich DAF Gebrauch machen. Die Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedsausweise nur an den Circuskassen erhältlich.

209200	212068	213238	214663	217226	217448
217672	223245	223601	227271	232029	232689
236072	237188	238304	240724	244327	244101
245723	249487	249540	251901	251567	243497
256542	257731	259272	261731	265375	265101
263485	266141	268722	269181	269623	273691
270939	273731	275272	276731	277575	281691
291471	294726	295064	299409	304416	304126
310414	313226	313715	317005	326877	327266
328100	329212	332723	335204	338209	337766
340587	342167	347178	350291	355560	355229
357291	359203	361827	365123	369409	368276
365891	367857	369166	371803	373745	373884
376578	378429	379731	379731	382448	385027
382770	385929	390773	391627	393223	393591
397194					

Im Genieauszug verbleiben: 2 Gewinne zu je 100000, 4 zu je 3000, 12 zu je 2000, 22 zu je 1000, 80 zu je 500, 184 zu je 300 Mark.

3 Tage
Hamburg - Helgoland
Stark verbilligter Sonderzug vom 21. bis 23. September
 anlässlich der Ausstellung „Stadt und Land“ in Magdeburg.
50% Fahrpreisermäßigung

Abfahrt Halle (HbL), am Sonntag, dem 21. September 1935, 8.45 Uhr vormittag. Aufenthalt in **Magdeburg** zum Besuch der Ausstellung „Stadt und Land“ der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt. Weiterfahrt 15.30 Uhr, Abends Ankunft in **Hamburg**, Reeperbahnbummel, Alkazar, Trichter, Alsterfahrt. Sonntag Fahrt nach **Helgoland**, Besichtigung der Insel, Abends Rückkehr nach Hamburg. Am Montag Besichtigung von Hamburg, große Hafenrundfahrt mit Besichtigung eines Überseedampfers, Stadtrundfahrt, Nachmittag zur freien Verfügung. Abends Rückkehr nach Halle.
 Fahrpreis III. Klasse Halle - Hamburg-Helgoland-Halle **RM 20.70**
 Fahrpreis III. Klasse Halle - Hamburg-Halle **RM 14.70**
 Gutschein für zwei Übernachtungen einschließlich Frühstück und Bedienung von RM 8.50 bis RM 13.—

SZ-Reisebüro Halle (S.)
 Kleinschmidens 6
Hapag-Reisebüro, Halle (S.)
 im Roten Turm

Kostenlose Rechtsauskunft
 Mittelddeutschland
 anbietet die **Saale-Zeitung**

allen ihren Lesern
 In allen Rechts- u. 2. Kauf, Ehe-, Familien- oder Erbschaftsangelegenheiten, Aufwertung- oder Rentenfragen, Mietsachen oder Sozial-Verfahrens- sowie Steuerangelegenheiten verleiht die „Saale-Zeitung“ alle Sitten, Rechts- und Steuerangelegenheiten Sie zu unter. Rechtsanwaltschaftliche Hilfe (S.)
 Rannische Hof, 10. nach. Taglich von 9 bis 13 Uhr. Können Sie rechtlich. Damit Sie nicht lange warten müssen! Bitte bringen Sie zu diesen Vorparatungen Ihre letzte Zeugnisausweise mit.
 Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie ein Anwalt brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden von unserer Rechts- und Steueranwaltschaft in der Reihenfolge der Eingangsnummern erledigt. Fragen Sie Ihre Anfragen über unsere Adressen und ebenfalls Ihre letzte Zeugnisausweise mit. (Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.) In allen Rechts- und Steuerangelegenheiten werden Sie von uns gewilligst und bestens beraten.

So forest die Mittelddeutschland Saale-Zeitung für ihre Leser!

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig
 5.50: Mitteltönen für den Hörer.
 6.00: Gehalt und Morgenpfeil — Rundfunkmusik.
 6.30: Guten Morgen, lieber Herr! Fröhliche Morgenmusik. Zwischen 7.00: Nachrichten.
 8.00: Rundfunkmusik.
 8.30: Morgenstunden für die Hausfrau. Märchen Sans Galbar.
 9.00: Rundfunkmusik.
 10.00: Aus Württemberg: Reichsfestspiele. Musikparade 1935. Musikalische Festspiele aus der Reichsfestspiele.
 11.15: Sendepause.
 11.30: Zeit und Wetter.
 11.45: Zeit der Wauer.
 12.00: Mittagsnachrichten. Zwischen 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 14.00: Zeit, Nachrichten u. Warte.
 14.15: Mitternacht von Jodel bis Treit.
 15.00: Sendepause.
 16.30: Zeitliche Fragen. Ausbericht von Gerhard Zimmer.
 16.40: Schriftführersnachrichten.
 16.50: Interaktionsmusik der Saale. Fröhliche Fröhlich.
 16.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
 17.00: Nachmittagskonzert.
 18.30: Rundfunkverbund Stadt u. Land. Fein Gehbar.
 19.00: Zum Zeitraumbau. I. Markt für die Wauer. II. Gehbarzeit.
 20.00: Nachrichten.
 20.10: Dreierkonzert.
 21.30: Aus Württemberg: Reichsfestspiele. Musikparade 1935. Musikalische Festspiele aus der Reichsfestspiele. markt der politischen Musikanten am Hauptbahnhof vor dem Fahrer.
 22.00: Nachrichten und Sportzeit.
 22.30: Spatzenmusik.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571
 6.00: Guten Morgen, lieber Herr!
 6.00: Glödenpfeil, Tagesgespräch und Gehalt. — Wetterbericht für die Saalebürgerzeit.
 6.10: Rundfunkmusik.
 6.30: Fröhliche Morgenmusik mit der Saale. Fröhliche Fröhlich.
 6.30: Fröhliche Morgenmusik.
 8.00: Rundfunkmusik.
 8.30: Morgenstunden für die Hausfrau. Märchen Sans Galbar.
 9.00: Rundfunkmusik.
 10.00: Aus Württemberg: Reichsfestspiele. Musikparade 1935. Musikalische Festspiele aus der Reichsfestspiele.
 11.15: Sendepause.
 11.30: Zeit und Wetter.
 11.45: Zeit der Wauer.
 12.00: Mittagsnachrichten. Zwischen 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 14.00: Zeit, Nachrichten u. Warte.
 14.15: Mitternacht von Jodel bis Treit.
 15.00: Sendepause.
 16.30: Zeitliche Fragen. Ausbericht von Gerhard Zimmer.
 16.40: Schriftführersnachrichten.
 16.50: Interaktionsmusik der Saale. Fröhliche Fröhlich.
 16.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
 17.00: Nachmittagskonzert.
 18.30: Rundfunkverbund Stadt u. Land. Fein Gehbar.
 19.00: Zum Zeitraumbau. I. Markt für die Wauer. II. Gehbarzeit.
 20.00: Nachrichten.
 20.10: Dreierkonzert.
 21.30: Aus Württemberg: Reichsfestspiele. Musikparade 1935. Musikalische Festspiele aus der Reichsfestspiele. markt der politischen Musikanten am Hauptbahnhof vor dem Fahrer.
 22.00: Nachrichten und Sportzeit.
 22.30: Spatzenmusik.
 23.00: Eine feine Nachtmusik.
 23.15: Fröhliche Morgenmusik.
 23.30: Fröhliche Morgenmusik.
 23.45: Fröhliche Morgenmusik.
 24.00: Fröhliche Morgenmusik.

Spielplatz deutscher Organisation! **Wirkliche Höchstleistungen!** **Glanzpunkt deutscher Circuskunst!**
 Ein Programm, das sich durch Spannung und Nervenkitzel, Lachen ohne Ende, Grazie und Schönheit, Kunst und Behaglichkeit der Circus-tradition für jeden Zuschauer und für den verwöhnten Geschmack zu einem unvergleichlichen Erlebnis formt.

Der traditionsreiche Original-Circus
BUSCH
 aus Berlin
 mit seinem Kultur-Unternehmen 1. Rang, mit seiner großartigen Schauherrlichen Circuswunder, wird in wenigen Tagen das **Tagesgespräch von Halle bilden!**
Eröffnung: Freitag, den 13. September
 abends 8 Uhr, Halle, Roßplatz

Ab Sonntags täglich 2 Vorstellungen
 nachmittags 3.30 Uhr
 abends 8 Uhr
Eintrittskarten
 täglich v. 10 Uhr vorm. an ununterbrochen an allen Circuskassen
Fernruf 31251
Tierschau
 ab Sonntags täglich von 10—2 Uhr
 Erwachsene 30 Pf.
 Kinder und Erwerbslose 15 Pf.
 Ab Sonntags täglich vormittags Promenaden-Konzert!

Ganz niedrige Eintrittspreise:
 Erwachsene u. Kinder nachm. von 30 Pf. an abends von 60 Pf. an
 Auch in den Nachmittags-Vorstellungen gerant, vollwertiges **Abend-Programm**
Kriegsbeschädigte, Kleinerlöner und Erwerbslose gegen Ausweis zu allen Abendvorstellungen auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise
 Besorgen Sie sich bitte Ihre Eintrittskarten schon tagsüber, um dem starken Andrang an den Abendkassen zu entgehen
Fahrradstand und Parkplatz im Circus
 Zu und nach allen Vorstellungen **Sonder-Omnibusse**

Nur 6 Tage! Nur wenige Vorstellungen!

Sich selbst gerichtet ...

Erzählung von Herbert Steinmann.

Ein Hund besteuerte durch die Nacht... Der Schlichter im höchstgenannten Sportraum...

Verdammt's Pech, dachte der Schlichter... während er sich langsam durch Gebüsch und...

Verdammt, der junge Kaffierer Reinald... Schallte war ihm über so eben so verdammt...

Verstirbt, er mühte doch noch etwas anderes... bekommen haben als nur das Ding da im...

Reinhold sah den Hund aus der Nase an... Schon wurde der Hund läster. Ein Hund stand...

„Achtung, No!“
Der Offenbarbachtler schleppte sich in den...

„Guten - Nacht - ich bin - aber fallen...“
„Acht Männerfische sitzen ihn auf. Mit...

„Nur eine kleine Fleischwunde, mein Lieber...“
aber Sie mühen doch noch irgendwas etwas...

„Wissenschaft merkwürdig, daß Sie hier...“
fallen worden sind, die Weand ist doch sonst...

„Nur eine kleine Fleischwunde, mein Lieber...“
aber Sie mühen doch noch irgendwas etwas...

„Schnell den Rod runter!“

Schon konnte ruhig die schneidende Hand an dem...
schönen Zwi. James Rom war so faul...

„Einer hinauslaufen in die Nacht, im Wald...“
herben wie ein anaerobisches Tier, sich dem...

„Zwischenfing erhob er sich, heiser die Stimme...“
„Tante, Herr Tante...“

„Ich glaube gar, der redest schon im Rieher...“
murmelte er. Dann rief er dem Dinnadstäten...

„Amer Merl - er hat sich gewehrt...“
Tanz wurde der Blick des Arztes klar. Auf...

„Und der Alte wachte mit einem Schläge aus...“
der da vor ihm lag, ein hilfloses, blutendes...

Die Gedanken des alten Mannes freilich...
Zwischen lederner Hut und tiefer Trauer...

„Helfen, ja und dann, und dann...“
Helfen, ja und dann, und dann...“

„Nicht nicht - ich will nicht...“
Helfen, ja und dann, und dann...“

„Nicht nicht - ich will nicht...“
Helfen, ja und dann, und dann...“

„Nicht nicht - ich will nicht...“
Helfen, ja und dann, und dann...“

„Nicht nicht - ich will nicht...“
Helfen, ja und dann, und dann...“

Was geschah am 11. September?

Vor 110 Jahren (1829): Schriftstellers und...
Kreuzer Eduard Schall in Wars...

Vor 110 Jahren (1819): Der Gründer der...
Johann Bernhard Ba...

Vor 120 Jahren (1735): Johann Bernhard...
geboren in Bamberg...

Reinald Wallace isoliert den Vater in die...
Arme.

„Ich habe unbeschreibliches Glück...“
habe ich nicht gesehen, Dr. Wallace...“

„Gest nicht oben aber tretet bedummt auf...“
er ist schwer verbunden und - mein Patient...“

Ein graphologischer Reimfall

Wie alle großen Männer hatte auch der...
französische Romanist Salas sein kleines...

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Also darf ich Ihnen dann die volle...“
Wahrheit sagen? Dieles sind ich dumm und...

„Zoo!“ hatte die Frau und hina an...
sichern. Es war ihr eigenes Gest, dessen...

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

Im Wasser verdurstet

Ergebnisse im Ozean / Wechseln Sieb der Mensch im Meerwasser? Leben ohne trinken

Man hat sich neuerdings mit der Frage des...
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

Die stärkere Macht

Ein Roman zwischen Deutschland und Südafrika. Von Marliese Kölling

18. Fortsetzung.

Madame de Trenzil, mit der Zenta die...
Santuarium eintrafen, hatte sie sich...

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Nun“, erwiderte die Dame, „es ist das...“
entlernten Bekannten...“

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...

„Man hat sich neuerdings mit der Frage des...“
Durstlödes mitten im Ozean, wo mehr Wasser...



